

Stimmung ist auf einem Tiefpunkt

Eine Abstimmung zur Eurac-Studie und zur Nordwestumfahrung spaltet den Stadtrat

Meran (rr) - Paukenschlag am Dienstagvormittag im Stadtrat: Die fünf Stadträte der Mittellinkskoalition haben einen Beschluss gefasst, wonach sich die Bezirksgemeinschaft in Meraner Verkehrsfragen nicht einzumischen habe.

"Das habe ich in den vergangenen 30 Jahren noch nicht erlebt, dass im Stadtrat abgestimmt wurde", sagte gestern Bürgermeister Franz Alber auf einer Pressekonferenz. Die fünf Stadträte der Mittellinks-Koalition, nämlich Diego Cavagna

und Floriano Deflorian von Margherita, Daniela Rossi und Marco Dalbosco von den Grünen und Vanda Carbone von der Demokratischen Linken haben den Beschluss gefasst, dass die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Sachen Küchelbergtunnel von der Gemeinde keinen Handlungsauftrag erhalten habe.

Der Stadtrat werde jetzt die Landesregierung direkt informieren und fordert ein Treffen mit den zuständigen Landesräten. Bürgermeister Franz Al-

ber und Stadtrat Alois Gurschler hatten sich bei der Abstimmung enthalten, Stadträtin Traudl Götsch war krankheitsbedingt abwesend und Stadtrat Toni Gögele verließ die Sitzung vor der Abstimmung.

"Am Montag Abend wurde im SVP-Stadtkomitee vereinbart, einer eventuellen Abstimmung fernzubleiben", sagt Gögele. Diese Methoden im Stadtrat seien bedenklich, da dort die SVP in der Minderheit sei und eine Abstimmung kein

gutes Zeugnis für eine Zusammenarbeit wäre.

"Ich fühle mich in meiner Position nicht geschwächt und die Koalition wird weitergeführt", erklärte Alber zu den Konsequenzen. Sogar nach den Gemeinderatswahlen könne er sich die Fortführung einer solchen Koalition vorstellen. "Jetzt werde ich wie immer den Vermittler spielen müssen." Der Vorfall sei nur eine Retourkutsche zur Abstimmung im Gemeinderat. Die Entscheidung träfe ohnehin das Land.